

Im Städtebund konstituiert:

## Arbeitskreis Facility Management

Am 27. November 2013 konstituierte sich in Schwechat der Arbeitskreis „Kommunales Facility Management“ im Rahmen des 7. Treffens der seit mehreren Jahren bestehenden Plattform zu diesem Arbeitsgebiet.

Mag. Alexander Lesigang, Österreichischer Städtebund

Die Aufgaben der Städte und Gemeinden bei der effizienten Nutzung und der Erhaltung von Immobilien haben sich in der jüngeren Vergangenheit sehr verändert und sind zu einem komplexen Betätigungsfeld geworden. Es war daher naheliegend, auch innerhalb der Gremien des Städtebunds damit befasste Expertinnen und Experten in den Mitgliedsgemeinden zu vernetzen. Dies erfolgte durch Einrichtung eines Arbeitskreises Kommunales Facility Management auf Beschluss der Geschäftsleitung des Städtebundes.

Das Rundschreiben des Generalsekretärs hatte ca. 30 Nominierungen aus den Mitgliedstädten in ganz Österreich zur Folge. Somit wurde eine ausgezeichnete Startbasis für den Arbeitskreis geschaffen. Der formelle Akt der Konstituierung war in das 7. Treffen der Plattform „Kommunales Facility Management“ eingebettet, auch um das Ziel einer möglichst breiten Vernetzung zu dokumentieren.

### Wahl des Vorsitzenden

Der wichtigste Programmpunkt der Konstituierung war die Wahl des Vorsitzenden, zu dem auf Vorschlag des Städtebundes Ing. Peter Kovacs aus der Magistratsabteilung 34 der Stadt Wien gewählt wurde.

Zu seinem Stellvertreter wurde Michael Matzan gewählt, der in der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt für Facility Management und Beschaffungswesen verantwortlich ist. Neben den aus den Städten nominierten Mitgliedern wurden auch Personen aus Institutionen, die für das kommunale Facility Management interessante und wichtige Beiträge einbringen können, in den Arbeitskreis kooptiert.

Die inhaltlichen Punkte des Treffens waren eine Präsentation des Facility Managements der gastgebenden Stadt Schwechat und die dafür erstellte Objektdatenbank durch Georg Honeder. Mit dieser Datenbank, in der alle Bauobjekte der Stadt erfasst sind, können unter-

schiedliche Maßnahmen zum Betrieb und Erhalt der Gebäude effizient erfasst werden und jederzeit abgerufen werden. Die Stadt hat sich damit eine maßgeschneiderte Lösung geschaffen, um möglichst kostengünstig alle Vorgänge steuern zu können.

Peter Kovacs und Hardwig Wilfinger berichteten über aktuelle Entwicklungen im österreichweit agierenden Interessenverband „Facility Management Austria (FMA)“ und über die Richtlinie GEFMA FMA 190 (Betriebverantwortung). Weiters präsentierte Helmut Pimpl seinen „Gebäude-Quick-Check“ und einen Beitrag zum Thema „Energieautarkie für Kommunen“.

Die Besichtigung der „Allgemeinen Sonderschule Schwechat“ rundete das Programm ab. Die Stadt Schwechat zeigte sich als hervorragende Gastgeberin und bot optimale Voraussetzungen für einen ergebnisreichen Erfahrungsaustausch und eine enge Vernetzung.



Die TeilnehmerInnen des im Städtebund neu konstituierten Arbeitskreises „Kommunales Facility Management“ in Schwechat.